

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem



Solidago

Seite 2

Inhalt

Von Goldruten und anderen Gästen	2
20 Jahre «TOJ»	2
Stadt Bern sucht «Bärnchampions 2017»	3
Klares Votum gegen Chlyforst	3
Weihnachtslaternen-Wettbewerb	3
Bald ist Weihnachtsmarkt in Bethlehem	3
Der St. Nikolaus kommt	4
Eintauchen in die Welt der Farben	4
Weihnachtssingen Bethlehem	4
Mithelfen beim Kerzenziehen?	4
Öffnungszeiten QZ Tscharnergut	5
Ruhe und Ordnung im Quartierzentrum	5
Eine «Tageskarte Gemeinde» schenken?	5
Willkommen an der Waldmannstrasse	5
Adventsfenster in Brünnen	6
Computerkurs für Einsteiger	6
Weihnachtsmusical	6
Computerhilfe	6
«Dr Samichlous chunnt!»	6
Sprechtische für Männer und Frauen	7
Stöckfest	7
Eine Glosse von Dominik Riedo	7
«Erdbeer Sommer»	8
Die Bücherecke im Wulchechratzer	8
Leseclub	8
Veranstaltungskalender	8

Von Goldruten und anderen Gästen

In der Schweiz wie in ganz Europa haben die Kanadische (Solidago canadensis) und die Spätblühende Goldrute (S. gigantea) Gärten und andere Grünflächen erobert und nehmen dort nun einen festen Platz ein. Die Kanadische Goldrute gelangte bereits im 17. Jahrhundert nach Europa. Seitdem wird die Pflanze als Zierpflanze und Bienenweide kultiviert. In Europa zählen beide Goldrutenarten zu den invasiven Neophyten. So werden Pflanzen bezeichnet, die aus fremden Gebieten (meist aus anderen Kontinenten) eingeführt werden, sich hier in der Natur etablieren und sich auf Kosten einheimischer Arten ausbreiten. Da sich Goldruten mit ihren Flugsamen, ihrem raschen Wachstum und ihren unterirdischen Ausläufern effizient vermehren und dadurch extrem konkurrenzstark sind, gehören sie in der Schweiz zu den Pflanzen, deren Vermehrung, Handel und Verkauf gemäss Freisetzungsverordnung verboten sind. Erlaubt ist einzig das Entsorgen. Neben den Goldruten gibt es bei uns eine ganze Reihe unerwünschter invasiver gebietsfremder Pflanzenarten wie etwa die Staudenknöteriche (Reynoutria-Arten) aus Ostasien, das Einjährige Berufkraut (Erigeron annuus) und die Robinie (Robinia pseudoacacia), beide aus Nordamerika, oder der Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus) aus Anatolien. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie bei uns, im Gegenteil zu ihrem ursprünglichen Lebensraum, keine natürlichen Feinde vorfinden. Ausserdem profitieren viele Arten vom Klimawandel. Für die Verbreitung der invasiven Neophyten sorgen unter anderem «Helfer» aus der Natur: Die Samen von Goldruten oder Sommerflieder werden mit dem Wind, die Beeren des Kirschlorbeers mit Hilfe von Vögeln in einem grossen Umkreis weiterverbreitet. So siedeln sich die Pflanzen an Waldrändern und in Waldlichtungen,

an Bachufern und auf brachliegenden Flächen. Um diese unkontrollierte Verbreitung einzudämmen, haben viele Städte, so auch die Stadt Bern, eine Neophytenstrategie erarbeitet. Mit der Strategie verfolgt die Stadt Bern das Ziel, die Bestände invasiver Neophyten auf Stadtgebiet so weit einzudämmen, dass mittelfristig die Bekämpfungskosten auf ein dauerhaft tiefes Niveau gesenkt werden. Auch sollen Schäden an der Infrastruktur sowie Beeinträchtigungen der Gesundheit und der Biodiversität so weit wie möglich verhindert werden. Ausbreitungsherd vieler invasiver Neophyten sind private Gärten. Gartenbesitzer sind deshalb aufgefordert, invasive Neophyten aus ihren Gärten zu entfernen. So können auch Private einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung dieser Pflanzen leisten. Für die Neophytenbekämpfung auf öffentlichem Grund ist Stadtgrün Bern zuständig. Mit Zivildienstleistenden, Schulklassen und Asylsuchenden werden die unerwünschten Pflanzen im Feld bekämpft. Daneben vergibt die Stadt Bern seit 2016 sogenannte Neophyten-Patenschaften. Inzwischen melden sich viele Freiwillige, die im Rahmen einer Patenschaft in einem bestimmten Gebiet die regelmässige Aufsicht über einen Neophyten-Bestand übernehmen und die Pflanzen entfernen möchten. Möchten auch Sie sich in der Neophytenbekämpfung engagieren oder interessieren sich für die Themen Neophyten und/oder Freiwilligenengagement für die Stadtnatur? Alle wichtigen Infos finden Sie unter: www.bern.ch/neophyten Andreas Burri
Praktikant Natur + Ökologie, Stadtgrün Bern

Aktuell

20 Jahre «TOJ»

Die offene Jugendarbeit (OJA) und die kunterbunte Treffkultur in der Stadt Bern gibt es natürlich bereits viel länger. Ihre Wurzeln reichen zurück bis in die 68er-Bewegung, in den späten 70ern/frühen 80ern trug die OJA auch in Bern ihre ersten Blüten. Es wurden dezentral verschiedene eigenständige Vereine und Jugendtreffs gegründet. Gearbeitet wurde ursprünglich vorwiegend ehrenamtlich. Im Laufe der Zeit wurde die OJA stärker professionalisiert, was schliesslich 1997 in die Gründung des Trägervereins für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern - den toj - mündete. Der toj ist seither im Auftrag der Stadt Bern tätig und steht mit ihr in einem festen Leistungsvertrag.

Wir gratulieren dem TOJ-Team ganz herzlich und danken für seinen tollen Einsatz. Die Redaktion

BETHLEHEM WEIHNACHTSPOST MIT PASSENDEM POSTSTEMPEL SCHMÜCKEN



- Sonderstempel «Bethlehem»
- Weihnachtsbriefmarken
- passende Umschläge und Karten
- exklusive Weihnachtskarte

Café und Quartierzentrum «im Tscharni»

Öffnungszeiten

Dienstag, 12. Dezember	13 bis 17 Uhr
Mittwoch, 13. Dezember	9 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr
Donnerstag, 14. Dezember	9 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr
Freitag, 15. Dezember	9 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr

Vom 12. Dezember (13 Uhr) bis 15. Dezember (17 Uhr) ist zudem ein Briefkasten aufgestellt.

DIE POST

café tscharni

Kinder in Begleitung Erwachsener erhalten im Dezember ein

Gratis-Sirup!

Mo-Fr, 8.30-18 Uhr, 031 991 70 57, www.tscharni.ch

Stadt Bern sucht «Bärnchampions 2017»

Auch 2017 war der Sport in der Stadt Bern omnipräsent. Zahlreiche Athletinnen und Athleten gingen aktiv ihrer Leidenschaft nach und wurden dabei von unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern unterstützt. Um dies zu würdigen und um den Sport im Allgemeinen zu feiern, zeichnet die Stadt Bern jährlich die «BÄRNCHAMPIONS» aus. Die Stadtberner Sportvereine sind aufgerufen, ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler sowie ehrenamtlich Engagierte für die Wahl anzumelden. Die Online-Ausschreibung unter www.bern.ch/sportlerehrung dauert vom 15. November bis zum 19. Januar. Ab Anfang Februar sind die Bernerinnen und Berner am Zuge: Dann findet das öffentliche Online-Voting statt. Alle Interessierten dürfen für ihre Favoritinnen und Favoriten stimmen und helfen so mit, die «BÄRNCHAMPIONS 2017» zu küren. Die Wahl basiert zur Hälfte auf dem Online-Voting und zur Hälfte auf der Entscheidung einer Fachjury. Die Ehrung findet am Freitagabend, 2. März, im Zentrum Paul Klee statt. Alle nominierten Sportlerinnen und Sportler sowie ehrenamtlich Engagierte sind in Begleitung herzlich zur Feier eingeladen. Detaillierte Informationen sowie die Anmeldeformulare finden sich auf der Website www.bern.ch/sportlerehrung.

Informationsdienst Stadt Bern

Klares Votum gegen Chlyforst

Die SP Bümpliz/Bethlehem freut sich über das klare Votum des Berner Stadtrats zur Motion ihrer beiden Stadtratsmitglieder Ladina Kirchen und Timur Akcasayar. Der Stadtrat fordert damit den Gemeinderat auf, sich gegen das landschafts- und naturschädigende BLS Projekt einzusetzen. Ohne ihr Bekenntnis für einen ausgebauten und verlässlichen öffentlichen Verkehr in Frage zu stellen, wehrt sich die SP Bümpliz/Bethlehem gegen das BLS Projekt, welches im äussersten Westen der Stadt Bern vollendete Tatsachen für die Siedlungsentwicklung schafft. «Wo alle von innerem Verdichten, Kulturlandschutz und dem Kampf gegen Zersiedlung sprechen, wie kann dort ein solches Projekt überhaupt vom Gemeinderat unterstützt werden?», fragte Ladina Kirchen in ihrem Votum. Die Antwort des Stadtpräsidenten Alec von Grafenried, der darauf vertraut, dass die Werkstatt in Biel zu stehen kommt, ist fahrlässig. Die Erwartung, dass ausgerechnet eine Werkstatt im unberührten Naherholungsgebiet Chlyforst Auswüchse der Siedlungsentwicklung beschränken würde, sind naiv. Einmal mehr rächt sich das fehlende Konzept der Stadt für die Stadtentwicklung westlich von Brünnen. Szabolcs Mihalyi
Präsident SP Bümpliz/Bethlehem

SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer
im Tscharnergut.



Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern
Telefon 031 996 42 52
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch

Weihnachtslaternen-Wettbewerb



Materialbezug im Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstr. 17a, (Mo–Fr, 12–18 Uhr), im Treffpunkt Untermatt (Kindertreff Jojo), Bümplizstr. 21, (Mo, Di, Do, 9–12 Uhr, Mi und Fr 13.30–17 Uhr) und in der Bibliothek Gäbelbach, Weiermattstr. 40. (Di–Fr, 15–19, Sa, 12–16 Uhr). Das Material für ein Laternenbild kostet ca. Fr. 1.50, für Schulklassen ist es gratis. Jung und Alt können in fünf verschiedenen Kategorien mitmachen. Pro Person werden maximal 2 Bilder der Jury vorgelegt. Alle Bilder müssen auf der Rückseite gut leserlich beschriftet sein mit Namen, Vornamen, Adresse und Geburtsdatum. Wir wünschen allen viel Spass am Gestalten und freuen uns auf die Weihnachtslaternen. Abgabe der Bilder bis spätestens Freitag, 24. November bei den obigen Verkaufsstellen. Die Preisverleihung findet am Samstag, 2. Dezember, 14 Uhr, im Saal des Quartierzentrums im Tscharnergut statt.

Bald ist Weihnachtsmarkt in Bethlehem

Sind Sie bereit für den 3. Dezember? Wie Sie sicher schon wissen, findet im Restaurant Tscharnergut und im Café Tscharni der Weihnachtsmarkt statt. Es erwarten Sie kulinarische Leckerbissen sowie abwechslungsreiche Angebote. An zahlreichen Ständen werden Sie Selbstgebasteltes, Selbstgestricktes, Selbstgestecktes, Selbstgemachtes, Selbstgemalenes sowie Selbstgekochtes sehen und schmecken. Natürlich wird auch allerlei anderes Selbstgemachtes präsentiert. Auch Kinder haben die Möglichkeit, den Tag für sich zu gestalten. Während sich Kinder mit Zeichnen und Basteln beschäftigen, haben die Eltern die Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt zu geniessen. Weitere Informationen erhalten Sie an der Information im Quartierzentrum im Tscharnergut, Telefon 031 991 70 55, Mo–Fr, 12–18 Uhr oder info@tscharni.ch

Familiensonntag des Schlachthaus theaters

Nebst unserem Programm findet an diesem Sonntag gleichzeitig der Familiensonntag des Schlachthaus Theaters statt. Während November bis Februar gibt es jeden Sonntag von 12–17 Uhr Angebote für Kinder und Erwachsene. Bereits ab 4 Jahren, können Kinder an Vorführungen teilnehmen. Für das junge Publikum werden Schweizer Gruppen sowie Gastspiele aus dem Ausland auftreten. Beliebte Kinderstoffe sowie neu erfundene Geschichten werden sich ebenso abwechseln. Natürlich dürfen das Puppen- und Figurenspektakel und das musikalische Theater nicht fehlen: am 3. Dezember im Quartierzentrum im Tscharnergut.

Eintrittspreis: 20.– regulär, Fr. 15.– ermässigt, Fr. 10.– für Besuchende unter 16 Jahren. Vorverkauf: Münsterergasse-Buchhandlung, Boday Bulloni oder unter www.schlachthaus.ch. Weitere Details unter www.schlachthaus.ch zk



«Ä Fuesspfleg schänke!»

Fuss- und Handpflege

Rebekka Wyssen
Keltenstrasse 23, 3018 Bern
078 953 46 36 / 031 991 63 31

Der St. Nikolaus kommt

Am 2. sowie 6. bis 9. Dezember, ca. 18–21 Uhr, besucht der St. Nikolaus mit seinem Schmutzli die Familien in Bern West und Umgebung. Gross und Klein erliegen immer wieder dem Zauber, welcher ein würdiger, gütiger St. Nikolaus ausstrahlt. Er tritt nicht als polternder, Leviten lesender Angstmacher auf. Als verständiger Mann möchte er vor allem ein persönliches Gespräch mit dem Kind führen. Behutsam bestärkt er dabei die guten Seiten im Kinde. Natürlich kann der St. Nikolaus nur dann ein guter Berater sein, wenn das Kind richtig auf den Besuch vorbereitet wird. Wir sind in Bern-Bethlehem in der glücklichen Lage, dass wir seit über 40 Jahren diese schöne Tradition in der Chlausengruppe St. Mauritius aufrechterhalten können. Der Reinerlös unserer Chlausenaktion kommt Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen sowie Jugendgruppen unserer Pfarreiregion Bern-Bethlehem, Wohlen, Frauenkappelen und Mühleberg zugute. Anmeldungen sind bis 1. Dezember über 079 961 17 42 oder www.chlausengruppe.ch möglich. Mit der Vorfreude auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit und auf einen Besuch bei Ihnen zu Hause verbleiben wir mit herzlichen Grüssen. Samichlaus und Schmutzli

Eintauchen in die Welt der Farben

Hast Du Lust in einem richtigen Malatelier mit Gouache-farben, Pinsel und Roller zu malen und experimentieren? Dann melde Dich noch heute an für einen der freien Plätze! Das Farbhöhli-Team freut sich auf Dich! Jeden Freitagnachmittag bis Ende Schuljahr (ohne Schulferien) im Malatelier Farbhöhli, Reformiertes Kirchgemeindehaus Bethlehem, Eymattstr. 2B. Zeiten: 13.30–14.30 Uhr, 15–16 Uhr und 16.30–17.30 Uhr. Dank dem Engagement der Reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und westwind (www.westwind6.ch) können die Kurse kostenlos besucht werden.



Weitere Informationen erhalten sie bei bei: Cornelia Birrer, Kunsttherapeutin, cornelia.birrer@refbern.ch oder unter 079 758 81 75. Anmeldungen sind im Foyer des Kirchgemeindehauses Bethlehem aufgelegt. cb

Weihnachtssingen Bethlehem

In Bethlehem ist es Tradition, dass am Weihnachtsmorgen eine Gruppe von Männern und Frauen singend durch die Strassen ziehen und die Weihnachtsbotschaft verkünden. Dies wird auch dieses Jahr so sein. Damit alles schön klingt, ist eine Probe notwendig, diese findet am Dienstag, 19. Dezember um 20 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem statt. Am Weihnachtsmorgen, 25. Dezember, ist Treffpunkt um 5.30 Uhr in der Reformierten Kirche, anschliessend geht es via Tscharnergut und Westpark zum Westside. Wer Freude hat am Singen ist herzlich eingeladen, auch Männerstimmen sind sehr willkommen. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an die Organisatoren Willy, Nicole, Sandra, Stefan und allen, die bereit sind, es schön klingen zu lassen. Frohe Weihnachten! Erich Ryter

Mithelfen beim Kerzenziehen?



Ab dem 26. November werden wir während vier Wochen wieder aktiv sein und viele Besucherinnen und Besucher zum Kerzenziehen und zum Verweilen in der Cafeteria begrüßen. Wir suchen immer wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich unserer Begeisterung anschliessen und mit ihrem Einsatz dem Anlass zum Erfolg verhelfen. Schön ist, wenn Sie die Arbeit sehen, die getan werden muss, und mit Freude zupacken können. Es kann kalt werden und das materielle Entgelt ist relativ bescheiden, jedoch können die Einsätze individuell bestimmt werden und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer es lieber etwas wärmer hat: Auch im «Café Bougie» sind immer Mitarbeitende gesucht.

Reizt es Sie, mit Menschen jeden Alters, aus allen sozialen Schichten in Kontakt zu treten und zu einer gelösten vorweihnächtlichen Atmosphäre beizutragen? Sie helfen und beraten Alt und Jung beim Kerzenziehen, beim Schneiden und Verzieren der Kerzen oder betreuen die Kaffeebar und sorgen mit dafür, dass sich jeder Gast wohlfühlt. Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Brigitte Schneiter, Quartierzentrum im Tscharnergut, Telefon 031 991 70 55 (Mo–Fr, 12–18 Uhr), info@tscharni.ch bs

Kerzenwachs-Verkauf

Auch andere Betreiber von Kerzenzieh-Angeboten können über uns grössere Mengen Wachs bestellen und kaufen. Bei Interesse nehmen Sie bitte unverbindlich mit uns Kontakt auf, wir bestellen den Wachs und Sie können ihn dann bei uns abholen: Quartierzentrum im Tscharnergut, 031 991 70 55, (Mo–Fr, 12–18 Uhr), info@tscharni.ch mk



**BESTATTUNGSDIENST
OSWALD KRATTINGER AG**

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz

**JA ZUM TRAM
BERN-OSTERMUNDIGEN
FÜR MEHR
STADTVERTRÄGLICHE
MOBILITÄT**

MARKUS HEINZER, GB VIZEPRÄSIDENT
FRANZISKA GROSSENBACHER, STADTRÄTIN GB



**GRÜNE
GRÜNES BÜNDNIS BERN**



Öffnungszeiten QZ Tscharnergut

Café Tscharni:	Montag–Freitag:	8.30–18 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag:	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Montag–Freitag:	14–18 Uhr
	Samstag:	9–17 Uhr

Waldmannstr. 17a, 3027 Bern, Telefon 031 991 70 55, info@tscharni.ch, www.tscharni.ch

Erneuerung der Telefonanlage am 6. Dezember

Am Mittwoch, 6. Dezember wird die Telefonanlage im Quartierzentrum erneuert. Die Telefone werden an diesem Tag nicht oder nur sehr eingeschränkt funktionieren. mk

Ruhe und Ordnung im Quartierzentrum

Werte Anwohnerinnen und Anwohner. Die Räumlichkeiten im Quartierzentrum im Tscharnergut sollen eine Dienstleistung an die Bevölkerung sein, also auch für Sie. Günstige Räume um Vereinssitzungen, Geburtstagsfeste, Apéros oder sonstige Zusammenkünfte durchführen zu können. In der letzten Zeit häuften sich aber Reklamationen, wonach sich die Mieter unserer Räumlichkeiten nicht an die Nachtruhe halten, die Umgebung beschmutzen und für Streit und Vandalismus sorgen würden. Wir vom Quartierzentrum im Tscharnergut sind uns des Problems bewusst und stehen sowohl mit der Polizei im Kontakt, wie auch mit den Hausverwaltungen. Wir bemühen uns, so rasch als möglich hier wieder Ordnung zu schaffen. Wir haben bereits ab sofort mehrere Massnahmen ergriffen, wie zum Beispiel die Einschränkung der möglichen Mietzeit: Es wird ab sofort nicht mehr möglich sein, bis früh morgens Partys zu machen. Auch werden wir verstärkt Kontrollen durchführen und haben unsere Regeln, Strafen bei Vertragsverletzungen und die allgemeinen Bedingungen zum Mieten unserer Räumlichkeiten verschärft und auch schon ersten Mietern die Erlaubnis für die Benützung unserer Räumlichkeiten entzogen. Wir erhoffen uns dadurch eine möglichst rasche Verbesserung der Situation für uns alle. Falls Sie sich durch Veranstaltungen gestört fühlen, welche im Quartierzentrum stattfinden, sind wir für eine kurze Rückmeldung dankbar, damit wir rasch handeln können. Gerne können Sie sich während unserer Öffnungszeiten direkt an der Information melden, telefonisch unter 031 991 70 55 (Mo-Fr, 12–18 Uhr) oder per Mail info@tscharni.ch mit uns Kontakt aufnehmen. Wir sind zuversichtlich, dass mit Ihrer Mithilfe, wieder Ruhe und Ordnung einkehren werden.

Quartierzentrum im Tscharnergut, mk

Eine «Tageskarte Gemeinde» schenken?

Sicher kennen Sie die Tageskarten Gemeinde; Die Tageskarte für 51.-- gilt für eine erwachsene Person oder zwei Kinder (von 6- bis 16-jährig). Die Karte ist für alle öffentlichen Transportmittel den ganzen Tag gültig, also vom ersten bis zum letzten Zug, Tram, Bus, Postauto oder Schiff. Da die Tageskarten auf ein bestimmtes Datum datiert sind, bieten wir Ihnen auch Gutscheine an. Damit können Sie einer Person eine Tageskarte schenken, und diese kann sich ihr gewünschtes Reisedatum selber auswählen. Sie können sowohl die Gutscheine wie auch die Tageskarten an der Information im Quartierzentrum im Tscharnergut beziehen. Für allfällige Fragen und Bestellungen stehen wir Ihnen gerne von Montag–Freitag von 12–18 Uhr zur Verfügung: 031 991 70 55, info@tscharni.ch.

Neue Spartageskarte der SBB

Sie haben sicher schon die SBB-Tageskarten-Werbung der SBB bemerkt. Rientert es sich für Sie noch, eine Tageskarte Gemeinde bei uns zu kaufen? Wir haben die Preise unter www.sbb.ch mit unserem Angebot verglichen.. Die Spartageskarten der SBB sind im Preis variabel, je früher sie diese kaufen, umso billiger sind sie. Eine fixe Preisgestaltung gibt es nicht mehr, die Preisgestaltung ist nicht immer klar nachvollziehbar. Als Richtlinie kann man sagen: Mit Halbtax-Abo, kostet eine Spartageskarte mindestens Fr. 29.--, wenn das gewünschte Reisedatum noch ein paar Tage in der Ferne liegt, für kurzfristige Käufe kostet es schnell Fr. 49.--. Für Reisende ohne Halbtax-Abonnement kostet eine Tageskarte ab Fr. 52.-- bis hin zu Fr. 106.--. Ohne Halbtax-Abo ist eine Tageskarte im Quartierzentrum immer billiger. mk

Willkommen an der Waldmannstrasse

Die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz ist stark im Berner Westen verankert. Das Tscharnergut ist eine der ersten Überbauungen der Genossenschaft – es liegt uns deshalb am Herzen. In die Sanierung der Waldmannstrasse 39 haben wir viel Energie und Geld investiert, um die Liegenschaft zu erneuern und auf die heutigen Bedürfnisse auszurichten. Über das Ergebnis freuen wir uns sehr. Dank der guten Zusammenarbeit mit allen Unternehmern und Planern konnten die Kosten und Termine eingehalten werden. Besten Dank an die Architekten Matti Ragaz Hitz AG und Rolf Mühlethaler und die Bauleitung der Burkhardt+Partner AG, Bern. Herzlich willkommen heissen wir die gegen 150 neuen Quartierbewohnerinnen und -bewohner, welche die insgesamt 96 neuen 3-Zimmer-Wohnungen beziehen. Noch vor Weihnachten werden zwei Drittel der Wohnungen an die neuen Mietenden übergeben. Der Bezug der Wohnungen erfolgt in drei Etappen per 1. Dezember, 15. Januar und 1. Februar. Wir wünschen uns für die «Neuen» ein gutes Einleben im Quartier und hoffen, dass sie sich schon bald Zuhause fühlen im «Tscharni». Ein grosses Dankeschön gebührt auch allen Quartierbewohnenden. Sie alle haben den Bauarbeiten gegenüber grosses Verständnis entgegengebracht und damit das gelungene Ergebnis mitemöglicht. Begonnen haben die Arbeiten im Mai 2016. Die Fertigstellung erfolgt vor Weihnachten 2017, wobei die Gartenanlage (Rasen westseitig) witterungsbedingt erst im Frühjahr 2018 fertig gestellt werden kann. Dank dem Zusammenwirken aller Beteiligten ist neuer, moderner und doch kostengünstiger Wohnraum entstanden, der aber auch das Andenken an das «alte Tscharni» bewahrt. Besonders freut uns das grosse Interesse an den neuen Wohnungen und die Vollvermietung noch vor Fertigstellung. Das motiviert uns, auch weiterhin Kraft in das Tscharnergut zu investieren. da, Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz



Adventsfenster in Brünnen

Die Tage werden kürzer und die Weihnachtszeit ist nicht mehr weit. Auch dieses Jahr organisieren wir in Brünnen einen Adventskalender. Per Los wurde den Teilnehmenden ein Tag zugeteilt, an dem um 17 Uhr das Adventsfenster geöffnet und dann täglich von 17–22 Uhr beleuchtet wird. Die Fenster öffnen sich wie folgt:

- 1.12. Billeweg 12, Seite Billeweg
- 2.12. Gigonweg 19, Seite Gigonweg
- 3.12. Colombstrasse 39, Fenster im Hof
- 4.12. Gigonweg 16, Seite Gigonweg
- 5.12. Colombstrasse 27, Seite Colombstrasse
- 6.12. Billeweg 12, Seite orangen Pavillon
- 7.12. Gigonweg 10, Seite Gigonweg
- 8.12. Riedbachstrasse 82, Innenhof Richtung Spielplatz
- 9.12. Billeweg 10, Seite Billeweg
- 10.12. Billeweg 24, Seite Billeweg
- 11.12. Colombstrasse 22/1. Stock Seite Colombstrasse
- 12.12. Colombstrasse 30, vis-à-vis Gigonweg 10
- 13.12. Billweg 12, Seite Rougemontweg
- 14.12. Billeweg 6, Seite Billeweg
- 15.12. Riedbachstrasse 86, Seite Riedbachstrasse
- 16.12. Gigonweg 10, Seite Gigonweg
- 17.12. Gigonweg 16, Seite Gigonweg
- 18.12. Riedbachstrasse 84, Seite Riedbachstrasse
- 19.12. Eingangsbereich, Seite Rougemontweg
- 20.12. Gigonweg 14, Ecke Gigonweg/Spatzierweg
- 21.12. Colombstrasse 41, Seite Riedbachstrasse
- 22.12. Colombstrasse 39, Eingangsbereich Seite Colombstr.
- 23.12. Colombstrasse 13, Seite Colombstrasse
- 24.12. Colombstrasse 13, Seite Colombstrasse

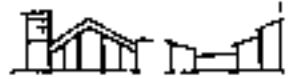
sh



Computerkurs für Einsteiger

Wie kann ich einen Text schreiben und formatieren? Wie kann ich ein Fotoalbum auf dem PC erstellen? Wie funktioniert die Internetsuche? Wie kommuniziere ich per Email? Diese und weitere Fragen kannst du zusammen mit einem PC-Experten besprechen und so Schritt für Schritt die Welt des Computers entdecken. Das Lerntempo kann selber bestimmt werden. Jeden Donnerstag, 14–17 Uhr im Treffpunkt Untermatt. www.treffpunktuntermatt.ch

Kirchen Bethlehem



Weihnachtsmusical

«Wir wollen noch nicht heim! – Unterwegs mit dem Engelchor», ein lustiges Weihnachtsmusical mit Simon Alder, Luzius Rohr-Jenzer und Jasmin Altermatt. Für Kinder ab 6 Jahren (und Erwachsene, welche gerne mitwirken möchten). Wir treffen uns zum Proben immer am Donnerstag von 17–18.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem: 23. und 30. November, 7. und 14. Dezember, 21. Dezember, Aufführung: am Gottesdienst vom 24.12., 16 Uhr. Anmeldung bei Jasmin Altermatt, Eymattstr. 2b, 3027 Bern, 076 681 09 16, jasmin.altermatt@refbern.ch

Computerhilfe

Aufs Internet? Einen Brief schreiben? Email einrichten? Skypen? Buchhaltung führen? Jeden Donnerstag während der Schulzeit erhalten sie von 14–16 Uhr Hilfe im Café mondial. Das Angebot ist kostenlos. Anmeldung unter Tel. 031 996 18 59 ra

«Dr Samichlous chunnt!»

Mittwoch, 6. Dezember, 16.30–18.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Bethlehem: Ein Samichlous-Besuch mit «Bschärig, Gschichtli und baschtlä». Das Café mondial ist an diesem Tag bis 18.30 Uhr geöffnet. Auskunft: Jasmin Altermatt, Eymattstr. 2b, jasmin.altermatt@refbern.ch, Tel. 076 681 09 16. am

Sprechtische für Männer und Frauen

Um sich in Deutsch unterhalten zu können, braucht es für Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur Deutschkurse, sondern auch Praxis. Im Pfarreizentrum St. Antonius finden deshalb Sprechstische statt, ein Ort, an dem man sich auf Deutsch unterhält und sich austauscht und bei Bedarf auch korrigiert. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Für Männer: Jeden Donnerstag von 17–18 Uhr, Infos: François Emmenegger, 079 313 22 27,

Für Frauen: Jeden Dienstag von 10–11 Uhr. Infos: Isabelle Altermatt Tel. 031 996 10 84 ia

Aufgeschnappt



Stöckfest

Nun steht fest: Am Samstag, 1. September 2018 wird es erneut ein Stöckfest geben! In kleinerem Rahmen – einzig auf der Stöckackerstrasse – sollen Angebote für Kinder und Jugendliche, für Eltern, Grosseltern, QuartierbewohnerInnen und Interessierte zu finden sein. Annkatrin Graber

Glosse

Eine Glosse von Dominik Riedo

«Als Schriftsteller dürften Sie für den Block schon mal etwas liefern, es gibt da den Wulchechratzer...» So von der Nachbarin animiert, schrieb der im Gäbelbach lebende Dominik Riedo, Autor von 21 Büchern, erst einen Beitrag in Form einer Buchrezension und nun erscheint regelmässig eine Glosse von ihm im Wulchchratzer. Weitere Informationen zum Autor unter www.dominikriedo.ch

Warum ich gerne im Gäbelbach lebe III

«... und so glaube ich ihm nun wirklich bald auch. Er hat das so überzeugend gesagt.» – «Was hat wer so überzeugend gesagt?» Ich stand zum Glück etwas weiter von den Briefkästen weg und wartete auf meine weisse Katze Otto, die sich trotz meines Fingerschnippens, was der Befehl für sie war, zu mir zu kommen, heute Zeit liess. So konnte ich teilnehmen als blosser Zuhörer, der nicht mal wirklich registriert wurde, quasi ein erlaubter Lauscher. Denn im Gäbelbach stand praktisch immer irgendwo irgendwo rund ums Haus herum, bei all den Hausbewohnern und Gästen in so einem grossen Hochhaus. Und diese Unterhaltung hier

schien auch mir wert, sie weiter zu verfolgen, wenn auch nicht derart aktiv, wie sich Herr Meyer eingebracht hatte. Gerade eben setzte er weiter zum Sprechen an. «Entschuldigen Sie, dass ich mitgehört habe, aber ich wollte meine Post holen und da dachte ich, das tönt doch hörensenswert, weswegen Sie Ihre Meinung bald wechseln wollen.» – «Ach, es ist nichts weiter, Herr Meyer», bekam er zur Antwort, «ich schäme mich sogar, das Ihnen zu sagen, am Ende wird es ganz etwas Erklärbares sein.» «Das muss nicht sein», mischte sich nun ihre ursprüngliche Gesprächspartnerin ein, «es mag gut sein, dass es Sachen gibt zwischen Himmel und Erde, die wir nicht immer erklären können.» «Jetzt machen Sie mich aber wirklich neugierig, die Damen», hörte ich Herrn Meyers tiefe Stimme. «Was kann das sein, was sie beide so durcheinanderbringt?» – Aber auch ihm merkte man an, dass er ganz kribbelig und stark neugierig geworden war. Es war ja tatsächlich spannend, um was es da wohl gehen sollte. «Wissen Sie», erklärte nun die erste Zuhörerin, «Ihr Sohn, der sie öfter besucht, glaubt, dass es hier eine Art Feen oder Elfen gibt.» Ich stellte mir gerade vor, wie mein Gesicht und das von Herrn Meyer jetzt aussehen mussten. «Ja», fuhr nun aber die Mutter des Sohnes fort, «er sagt, manchmal seien bei mir und rund ums Haus so ätherische Töne in der Luft. Es sei wie in diesen Filmen, bevor man die Fee in der Luft sieht, hört man sie nur durch feine helle Glockentönen.» «Wann hört er denn jeweils diese Töne?», wollte Herr Meyer wissen, «und hören Sie es eigentlich auch?» Die Damen schauten sich vielleicht etwas seltsam an, denn es dauerte, bis eine Antwort kam. «Na, wenn er bei mir ist, natürlich. Dann höre ich es auch, ja. Aber nie im Winter. Dann sei es der Fee vermutlich zu kalt, sagt mein Sohn», wurde Herr Meyer dann noch erklärt. Worauf Herr Meyer, völlig unerwartet, in ein schallendes Gelächter ausbrach, bevor er, nach sicher zehn Sekunden, endlich sagte: «Wissen sie, was das ist? Das ist doch der Eiswagen von Giovanni, der im Sommer hier immer vorbeikommt. Der hat so eine fein tönende Klingelmelodie, ti-di-ti-di. Damit die Kinder wissen, dass sie Eis kaufen können. Eine Fee: also wirklich. Das muss ich ihm erzählen!» Die beiden Damen waren vermutlich etwas pikiert. Auf jeden Fall liess sich erst nach einiger Zeit die eine wieder vernehmen: «Naja, das haben wir wohl beide nicht gewusst. Aber sie müssen zugeben, dass es ein wenig wie von weither tönt, wie eine Fee eben, eine Glockenfee. Das kann man dann für ein kleines Wunder halten.» Das griff Herr Meyer, bevor er sich zum Gehen wandte, noch kurz auf: «Wissen sie, was hier wirklich ein Wunder ist? Wenn die weisse Katze, die da eben gerannt kommt» – und tatsächlich kam Otto jetzt – «wenn die aus dem Balkon des dreizehnten Stocks springt und sicher bei mir im zehnten Stock landet. Das ist letzthin passiert.» Worauf er sich lachend mit seiner Post entfernte und Otto mich etwas fragend ansah. dr



Bäckerei-Konditorei Sterchi
auch Sonntags offen
Bethlehemstrasse 2 (8–13 Uhr)
Bottigenstrasse 46 (8–12 Uhr)

Montag, 27. November

Zibelemärit

Geniessen Sie das «Bärner Fescht» mit einem feinen Zibele- oder Chäschueche.



**Gesundheit,
Ernährung
und Kosmetik.**

Wir beraten Sie gerne!

Gratis Hauslieferdienst!

**TSCHARNERGUT
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35
tsharnergut.apotheke@bluewin.ch



«Erdbeer Sommer»



Dieses Buch ist mein absolutes Lieblingsbuch. Geschrieben wurde es von Ilona Einwohlt, die 1968 in Pinneberg geboren wurde. Heute ist sie 49 Jahre alt und schreibt tolle Bücher: Endlich geht es zurück ans Meer! Denkt sich Liv. Doch der langersehnte Sommer beginnt für Liv mit einer Katastrophe: Eine schwere Sturmflut wütet an der Nordsee und stürzt ihr Ferienparadies ins Chaos. Der Friesenhof ist zerstört und Onkel Piet beschliesst in seiner Not, Livs geliebtes Pferd Hauke zu verkaufen. Unfassbar! Ein Leben ohne Hauke kommt für Liv gar nicht in Frage. Gemeinsam mit ihrem besten Freund Finn erlebt sie ein tolles Abenteuer. Das Buch ist gut lesbar und für Jugendliche geeignet. Wer bis zu Ende liest, wird merken dass es zu einem Happy End führt. Die Bücher können in den Kornhaus Bibliotheken ausgeliehen werden. Die Autorin hat noch weitere Titel veröffentlicht z. B.: «Mein Knutschfleck und ich», «Mein Pickel und ich» und «Erdbeersommer 2»

Lahja Gottenkiény 5 Klasse
Bethlehemacker, 11 Jahre alt.

Die Bücherecke im Wolchechratzer

Es sind alle eingeladen, uns eine Rezension Ihres Lieblingsbuches zu senden: Wolchechratzer, Waldmannstr. 17a, Postfach 379, 3027 Bern, wolchechratzer@tscharni.ch.

Auch für Schulklassen

Uns freut es sehr, hat mal jemand Jüngerer sich gewagt, eine solche tolle Buchbesprechung zu schreiben. Vielleicht finden sich ja noch mehr Kinder und Jugendliche, die gerne ihr Lieblingsbuch vorstellen würden? Auch Lehrerinnen und Lehrer sind aufgerufen, in Ihrer Klasse doch auf die Bücherecke aufmerksam zu machen.

Bedingungen

Der Text sollte nicht mehr als 400 Wörter enthalten, die Redaktion behält sich das Recht vor, bei Bedarf den Text zu korrigieren, zu kürzen und/oder anzupassen, eine Veröffentlichung kann nicht gewährleistet werden. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Wolchechratzers ist der 14.12., 10 Uhr. mk

**WIR PFLEGEN:
IMMER, ÜBERALL,
ALLE.**



IHRE SPITEX BERN: 031 388 50 50 | SPITEX-BERN.CH
Könizstrasse 60, Postfach 450, 3000 Bern 5 | info@spitex-bern.ch

Online-Anmeldung:
opanspitex.ch



Lesclub

In der Bücherecke des Wolchechratzers geben wir Ihnen Platz, um ihre Lieblingsbücher vorzustellen. Inspiriert dadurch, hat sich eine Quartierbewohnerin bei uns gemeldet, mit der Idee, einen Lesclub zu gründen. Räumlichkeiten, um sich alle paar Wochen mal zu treffen, könne sie organisieren. Noch ist nichts konkret, weder Ort noch Zeit oder das Intervall: alles kann noch ausgehandelt werden. Wäre das etwas für Sie, werte Leserinnen und Leser? Ein Treffen, bei dem man über die gelesenen Bücher diskutiert, sie gegenseitig vorstellt? Einfach ein Treffen unter Literaturbegeisterten. Falls auch Sie gerne mitmachen möchten, so melden Sie sich bitte bei der Redaktion des Wolchechratzers im Quartierzentrum im Tscharnergut, Tel. 031 991 70 55, Mo–Fr, 12–18 Uhr oder per Mail unter wolchechratzer@tscharni.ch. mk

Veranstaltungskalender



- **Jaques-Dalcroze-Rhythmik**
Jeden Mittwoch, 14.15–15.05 Uhr im QZ im Tscharnergut.
- **Nähateliers BernWest**
Jeden Mittwoch, 14–17 Uhr im Kirchgemeindehaus Bethlehem, Donnerstag, 14–17 Uhr im StöckTreff und Freitag, 14–17 Uhr im Kirchgemeindehaus Bümpliz.
- **Computerkurs für Einsteiger**
Jeden Donnerstag, 14–17 Uhr im Treffpunkt Untermatt.
- **Computerhilfe**
Jeden Donnerstag, 14–16 Uhr Hilfe im Café mondial. Das Angebot ist kostenlos. Anmeldung u031 996 18 59
- **Laternenwettbewerb**
Abgabe der Bilder bis 24. November, Preisverleihung am 2. Dezember im Quartierzentrum im Tscharnergut.
- **Seniorentanz**
Freitag, 24. November und 15. Dezember, 14–17 Uhr im QZ im Tscharnergut.
- **Kerzenziehen im Quartierzentrum im Tscharnergut**
Sonntag, 26. November bis Freitag 22. Dezember
- **Abschied nehmen!**
Dienstag, 28. November, 17 bis 18.30 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus Bethlehem zum Thema «Was ist gutes Sterben?», mit Pascal Mösli, Pfarrer, Beauftragter für Palliative Care RefBeJuSo.
- **Offene Kirche im Advent**
In der Adventszeit, vom 1. bis 22. Dezember, ist die Ref. Kirche Bethlehem jeden Abend von 17–19 Uhr geöffnet. Sie sind eingeladen, einen Moment zu verweilen, bei Stille und Kerzenlicht zur Ruhe zu kommen.
- **Bethlemer Weihnachtsmarkt**
Sonntag, 3. Dezember, 10–17 Uhr, Café Tscharni und Restaurant Tscharnergut.
- **Familiensonntag des Schlachthaus Theaters**
Sonntag, 3. Dezemberr von 15–16 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut.
- **«Quartier-z'Morge»**
Dienstag, 5. Dezember, 8.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus.
- **«Spielen für Ältere»**
Dienstag, 5. Dezember, 14.30–16.30 Uhr im Café mondial.

Plausch-Volleyball im Tscharni:

Jeden Sonntag ab 18.30 Uhr in der Turnhalle beim Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstr. 17a. Interessierte sind herzlich willkommen!

- **Ökumenischer Singnachmittag**
Freitag, 8. Dezember, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirchengemeindehaus Bethlehem.
- **Sonderpoststelle Bethlehem**
im Café Tscharni und Quartierzentrum im Tscharnergut»
Di 12.12. 13–17 Uhr
Mi 13.12. 9–12 und 13–17 Uhr
Do 14.12. 9–12 und 13–17 Uhr
Fr 15.12. 9–12 und 13–17 Uhr
Vom 12. Dezember (13 Uhr) bis 15. Dezember (17 Uhr) ist zudem ein Briefkasten aufgestellt.
- **Ökumenisches «Mittenand Ässe»**
Dienstag, 12. Dezember, 12.15 Uhr im Ref. Kirchengemeindehaus Bethlehem.
- **Jungseniorentreff**
Mittwoch, 13. Dezember, 9–11 Uhr im Café Tscharni.
- **Alterstreff**
Freitag, 15. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchengemeindehauses Bethlehem.
- **«Swinging Christmas»**
Samstag, 23. Dezember, 19.30 Uhr Französische Kirche Bern. Konzert mit den Westside Singers Bern, Freda Goodlett und Raya Sarontino unter der Leitung von Abdiel Montes de Oca.
- **Ökumenische Gemeindegeweihe**
Samstag, 24. Dezember, 17.30–22 Uhr. Gemeinsame Heiligabendfeier mit Besinnung, Nachtessen, Singen und Plaudern im Saal des Ref. Kirchengemeindehauses Bethlehem. Anmeldung erwünscht bis Mittwoch, 20.12. im Sekretariat, 031 996 18 40, vormittags.
- **Ad-hoc-Chor ökumenische Christnachtfeier**
Sonntag, 24. Dezember, Heiligabend. Für die ökumenische Christnachtfeier um 23 Uhr werden wir mit Barbara La Faro Lieder einstudieren. Probetermine: 8., 11. und 19. Dezember, 19–20.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchengemeindehauses Bethlehem Einsingen: 24.12., ca. 22.15 Uhr.
- **Kindertreff Mali**
Mi 6.12. 13.30–17 Spiel und Spass
Do 7.12. 13.30–17 Spiel und Spass
Fr 8.12. 13.30–17 Spiel und Spass
Mi 13.12. 13.30–17 Spiel und Spass
Do 14.12. 13.30–17 Spiel und Spass
Fr 15.12. 13.30–17 Spiel und Spass
Mi 20.12. 9–17 Tag der Offenen Tür

KERZENZIEHEN



Bienenwachskerzen und farbige Stearin-Paraffinkerzen

Sonntag, 26. November bis Freitag, 22. Dezember

Mi–Fr 14–19 Uhr
Sa und So 10–19 Uhr

Verpflegungsmöglichkeiten im Café Tscharni

Schulen vormittags auf Anmeldung. Spezielle Öffnungszeiten für Firmen und Gruppen auf Anfrage möglich

Auskünfte Tel. 031 991 70 55

tscharni

Waldmannstrasse 17a, 3027 Bethlehem, Tram Nr. 8 bis Tscharnergut

«Der Wulchechratzer», Nr. 697

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.
 Redaktion und Herstellung: Debora Binda, Marcel Knöri, Christian Koch, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Ryter, Christine Seelhofer, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. Herausgeber: Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchengemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. Adresse: Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, www.tscharni.ch, wulchechratzer@tscharni.ch. Postcheckkonto: 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. Auflage: 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. Druck: Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. Redaktions- und Insertionsschluss: 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). Erscheinungsdatum: 4. Donnerstag im Monat.